

## Pressemitteilung

Auskunft erteilt	Katrina Jordan 0851 509-1439
Telefax	0851 509-1433
E-Mail	katrina.jordan @uni-passau.de
Datum	17. Juli 2019

### Ulrich Bartosch wird neuer Präsident der Universität Passau

**Prof. Dr. Ulrich Bartosch wird am 1. April 2020 die Nachfolge von Präsidentin Prof. Dr. Carola Jungwirth antreten. Dies hat der Universitätsrat am Mittwochnachmittag per Wahl entschieden. Seine Amtszeit beträgt sechs Jahre.**

„Mit großer Freude blicke ich einer Bestellung zum Präsidenten der Universität Passau entgegen. Ich danke dem Universitätsrat für das erwiesene Vertrauen. Diese Wahl ehrt mich sehr“, sagte Bartosch unmittelbar nach der Wahl. Er werde sich mit voller Kraft für eine glückliche Weiterentwicklung der Universität Passau einsetzen. Dankbar sei er auch für die Gespräche, die er in den vergangenen Wochen innerhalb der Universität habe führen können. „Sie haben mir das Bild einer aktiven, kompetitiven aber auch lebenswerten Universität vermittelt“, so Bartosch. „Die Universität wird ihr Profil im kooperativen Netzwerk der bayerischen Universitäten ausbauen und schärfen. Dafür werbe ich um die Zusammenarbeit und Unterstützung aller Mitglieder der Universität: Studierende, Forschende, Lehrende und Verwaltung.“

„Ich gratuliere Prof. Dr. Ulrich Bartosch im Namen des gesamten Universitätsrates und freue mich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ab April 2020“, sagte der Vorsitzende des Universitätsrates, Prof. Dr. Bernd Grottel, nach der Wahl. Der zukünftige Präsident könne sich auf die volle Unterstützung des Gremiums verlassen. „Ich bin überzeugt, dass wir die weitere Entwicklung und die nationale wie auch internationale Profilierung der Universität Passau im Sinne der gesamten Universitätsfamilie gemeinsam auf gutem Wege gestalten werden.“

„Ich gratuliere meinem Kollegen Ulrich Bartosch zu seiner Wahl. Für seine Aufgaben als Präsident der Universität Passau wünsche ich ihm alles Gute“, sagte die amtierende Präsidentin Prof. Dr. Carola Jungwirth, die ihr Amt somit zum 31. März 2020 niederlegen wird.

Der gebürtige Regensburger Ulrich Bartosch ist seit 2000 Professor für Pädagogik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Als Gastdozent lehrte er an der Leuphana Universität Lüneburg, als Gastprofessor an der FH Kiel. Er studierte an der Universität Regensburg (Pädagogik-Diplom und Magister in Politikwissenschaften) und promovierte in Frankfurt am Main zur politischen Ideengeschichte bei Iring Fetscher und Herfried Münkler. Mehrjährige Tätigkeiten als wissenschaftlicher Mitarbeiter bzw. Assistent führten ihn an

die Universitäten Regensburg und Passau, zudem übernahm er Leitungsaufgaben in der beruflichen und außerschulischen Bildung.

Ulrich Bartosch ist Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW), deren Vorstand er vorher sechs Jahre geleitet hat (2009-2015). Er war Mitglied im deutschen Bologna-Expertenteam des DAAD (2007-2013) sowie Vorsitzender des Fachbereiches Soziale Arbeit (2006-2012). Für die deutsche Hochschulrektorenkonferenz (HRK) war er u.a. federführend mit der Neufassung des Deutschen Hochschulqualifikationsrahmens (HQR) befasst. Derzeit ist er Mitglied des Ad hoc Arbeitskreises „Hochschulbildung für das digitale Zeitalter im europäischen Kontext“ des Hochschulforums Digitalisierung, ein Konsortialprojekt zwischen Stifterverband, CHE und HRK.

Bartosch ist Experte für Studiengangentwicklung und Fragen der Anrechnung/Anerkennung von Studienleistungen im Rahmen des European Transfer Credit Systems (ECTS) und der Lissabon-Konvention. Seit 16 Jahren bietet er virtuelle Lehrformate für die virtuelle hochschule bayern (vhb) an, zunächst in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik, jetzt mit dem Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik der Universität Passau. Seine inhaltlichen Schwerpunkte sind Demokratiebildung, Inklusion und Partizipation, Weltinnenpolitik und Nachhaltigkeit sowie Hochschulbildung und europäische Hochschulreform.

**Bildhinweis:** Prof. Dr. Ulrich Bartosch. Foto: Bartosch

**Rückfragen zu dieser Pressemitteilung** richten Sie bitte an das Referat für Medienarbeit, Tel. 0851-509 1439.